

## Auf einem Blick

**Größe:** rund 1 900 Hektar

**Lage:** auf der Insel Rügen zwischen Ostsee und Kleinem Jasmunder Bodden gelegen: ein Großteil der Landzunge Schmale Heide, das südlich gelegene Waldgebiet der Tribberatzer Langen Berge, die Halbinseln Thiesow und Buhlitz und die Ostspitze von Stedar mit der Insel Pulitz

**Arten:** Pflanzen: Glocken-Heide, Igel-Segge, Gewöhnliche Natternzunge, Mittlerer Sonnentau, Fuchssches Knabenkraut, Schmalblättriges Wollgras und Sumpf-Glanzkraut  
Tiere: Seeadler, Rotmilan, Sperbergrasmücke, Heidelerche, Rohrweihe, Schwarzspecht, Habicht, Wachtelkönig, Neuntöter, Schlingnatter, Kreuzotter, Kammmolch, Großer Feuerfalter, Schmale und Bauchige Windelschnecke

**Kontakt:** Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz, Telefon 039771 | 5296-0



Foto: © Kittel, Christian / piclease

## Seeadler

Die Ostseeküste ist ein wichtiges Brutgebiet für den Seeadler. Mehrere Paare leben und brüten auch auf der Naturerbefläche. Sie bleiben ganzjährig in ihrem Revier.

## Historisches

Die Nationalsozialisten planten in Prora ein Seebad. Zwischen 1936 und 1939 begann der Bau des »Kolosses«, wie der viereinhalb Kilometer lange, unvollendete Gebäudekomplex genannt wird. Während des Zweiten Weltkrieges und danach wurden in den Wald- und Offenlandgebieten Soldaten ausgebildet. Von 1945 bis 1953 nutzte die Sowjetarmee das Gelände, von 1956 bis 1990 die Nationale Volksarmee (NVA), die Schießplätze und ein Raketenausbildungszentrum einrichtete. Auf Teilen der heutigen Naturerbefläche fanden Panzerübungen statt. Im Anschluss nutzte die Bundeswehr bis 1992 das Gebiet.

## Die Fläche heute

Dünen, Feuchtheiden und Heidemoore mit seltenen Orchideen, Erlenbrüche, Röhrichte sowie die Feuersteinfelder im Norden bieten vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Drei Viertel der Fläche sind bewaldet. Alte Laubwälder, wie die Hangbuchenwälder, werden ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Die nadelholzdominierten Wälder sollen sich zu strukturreichen Mischwäldern entwickeln. Um die Offenlandflächen zu erhalten, müssen sie gepflegt werden, z. B. durch extensive Mahd oder durch weidende Rinder, Pferde, Wasserbüffel und Schafe. Feuchtgebiete wie Moore sollen erhalten oder durch Wiedervernässungsmaßnahmen verbessert werden.



## Feuersteinfelder

Die Feuersteinfelder im Norden der Schmalen Heide entstanden vor 4 000 Jahren: Sturmfluten spülten die Steine an. Regelmäßige Arbeitseinsätze zur Entfernung von Gehölzen sind zur Erhaltung dieses einzigartigen Offenlandlebensraumes notwendig.

Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

## Totes Holz bedeutet Artenreichtum

Alte und abgestorbene Bäume sind wertvolle Biotope. In abgebrochenen Ästen oder mit Wasser gefüllten Mulden eines Baumstumpfes finden viele seltene Pilze, Moose und Flechten einen Lebensraum. Viele spezialisierte Tierarten wie holzbewohnende Käfer fühlen sich hier besonders wohl. Jeder Unterschied in Holzbeschaffenheit, Zersetzungsgrad, Dicke oder Berindung schafft jeweils einen eigenen Mikrokosmos.



Foto: © Naturerbe Zentrum Rügen

## Naturerbe Zentrum Rügen und Baumwipfelpfad

Im Naturerbe Zentrum können Besucher die Fläche und die Naturschutzstrategien kennenlernen. Der Baumwipfelpfad mit dem 40 Meter hohen Aussichtsturm bietet einen einzigartigen Blick in die Natur.



Foto: © J. Niederstraßer/Institut biota

## Neuntöter

Ein Neuntöter-Weibchen auf den Feuersteinfeldern



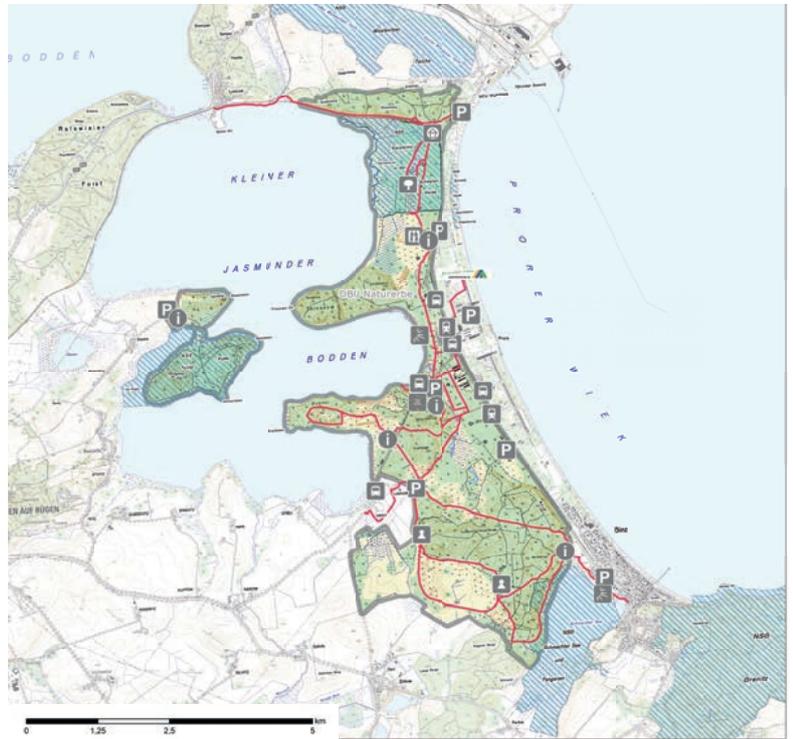
Foto: © Norbert Rosing / DBU Naturerbe GmbH

## Erlenbruchwälder

Die nassen, sumpfigen Erlenbruchwälder mit den typischen Schwarzerlen sind in Deutschland selten gewordene, wertvolle Lebensräume – etwa für den Moorfrosch.

## Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.



Infotafel Naturerbe	Naturdenkmal	Tierbeobachtung
Aussichtspunkt	Naturerbe Zentrum Rügen	Empfohlene Wege
Bahnhofstestelle	Parkplatz	Sonstige Wege
Bushaltestelle	Kulturdenkmal	Gemeindegrenze
Schutzhütte	DBU Naturerbe	Naturschutzgebiet



Foto: © Jörg Tillmann / DBU Naturerbe GmbH

## Schafe

Beweidung in der Lubkower Niederung

## Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Prora. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter [www.dbu.de/naturerbe](http://www.dbu.de/naturerbe)

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!  
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.  
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**